



## Die Karl Popper-Schule in Gründung

Integrierte Gesamtschule mit individueller Förderung  
Gymnasiale Oberstufe



**Kontakt:**

[www.k-p-schule.de](http://www.k-p-schule.de)  
069 – 97946623  
[mail@k-p-schule.de](mailto:mail@k-p-schule.de)

**Adresse der Schule in Gründung:**

Olof Palme-Str. 13  
60439 Frankfurt

**Träger:**

Gemeinnütziger Schulverein  
Karl-Popper-Schule e.V.  
Winterbachstr. 5a  
60320 Frankfurt am Main

## Karl Popper-Schule - Anders lernen



Die Karl-Popper-Schule wird im Sommer 2019 ihre Arbeit als Integrierte Gesamtschule / Ganztagschule aufnehmen. Die Gymnasiale Oberstufe folgt ab 2020 und führt die ersten Absolventen der Sekundarstufe I zum Abitur.

Im Mittelpunkt der Pädagogik der KPS steht **eine in Deutschland neue Form der individuellen Förderung,**

**die es möglich macht, die Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler von dem Lernfortschritt einer Klasse zu lösen.** Aus den Bedürfnissen der Hochbegabtenförderung entwickelt, bietet die KPS Möglichkeiten für individuelle Beschleunigung, aber auch für Verlangsamung, wenn besondere Bedürfnisse dies nahelegen — wie etwa nach früher Einschulung und mehrfachem Springen, nach längerer Krankheit oder Umzug aus einem anderen Bundesland. Die Karl-Popper-Schule will sicherstellen, dass ihre Schülerinnen und Schüler Eigeninitiative und persönliches Engagement für ihre Lernarbeit entwickeln und die Kooperation mit den Anderen für sie zur Chance und Erweiterung wird.

## Sir Karl R. Popper

Popper wurde in Wien geboren und wuchs in einer jüdischen bürgerlichen Familie auf. 1937 emigrierte er nach Neuseeland, ab 1946 lehrte er an der London School of Economics and Political Science. – Weltberühmt wurde er mit seinen wissenschaftstheoretischen Werken.

**Er beharrte auf der Unsicherheit allen Wissens:**

**„Dieses Bewusstsein (der Unsicherheit) führt zu einer ... Haltung, in der wir die Hilfe eines Anderen suchen müssen und ihn einladen, unsere Vorschläge zu kritisieren. In anderen Worten: diese Haltung führt zu einer Zusammenarbeit mit Anderen auf der Basis der Gleichheit. Sie ist also die eigentliche Grundlage der Demokratie. Diese Idee der Toleranz, die auf unserer Unwissenheit beruht, war schon eine Idee Voltaires. Wir müssen sie wieder zum Leben erwecken.“** Karl Popper, Aufklärung und Kritik 2/1994 (S. 38 ff.)

Die Lernergebnisse von Schülerinnen und Schülern sind solche **„Vorschläge“** – je auf dem Stand der aktuellen Arbeit. Nicht die Lehrkräfte haben diese Vorschläge zu kritisieren, diese Herausforderung ist die wichtigste Lernchance der Schülerinnen und Schüler, die ihnen kein voreiliger Lehrer nehmen sollte.



### Was heißt das für unsere Schule?

- Der sicher wissende Lehrer tritt zurück.
- Die Arbeit des einzelnen Kindes an seinem Wissen tritt hervor.
- Die Zusammenarbeit mit Anderen ist das Zentrum.

Quelle: [https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/kostbarkeiten-aus-der-bibliothek/einstein\\_popper/](https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/kostbarkeiten-aus-der-bibliothek/einstein_popper/)

## Die Zielgruppe

Im Mittelpunkt aller Bemühungen der Karl-Popper-Schule stehen begabte Kinder und Jugendliche, ausdrücklich auch solche, auf deren besondere Bedürfnisse in Regelschulen nicht ausreichend Rücksicht genommen werden kann. Die weitgehende Neuorganisation von Unterricht ermöglicht es, jedes Kind auf seinem individuellen Lern- und Entwicklungsstand anzunehmen. Individuelle Förderung ist daher kein Zusatz außerhalb des Unterrichts, sondern ein Lernweg für Alle.

Ausdrücklich versteht die Karl-Popper-Schule unter Begabungsförderung **nicht die Hinführung zu exzellenten Leistungen, sondern die Balance zwischen kognitiver Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit**. Initiative, Urteilsfähigkeit und Selbstvertrauen sind Voraussetzungen dafür, dass Begabung sich entfalten kann.

## Der Unterricht

### Überblick

- Der Schultag beginnt ab 7.30 Uhr mit Frühstück (offener Anfang, vor allem für berufstätige Eltern gedacht). Der Unterricht findet von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. Verlässliche Betreuung bis 16.30 Uhr.
- Die Lehrerinnen und Lehrer (LuL) sind im Rahmen ihres Stellenzuschnitts ganztägig anwesend. **Der Tag ist nach Arbeitsformen, nicht in Schulstunden gegliedert.**
- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) arbeiten in **Zweijahresgruppen mit flexibler Verweildauer** zwischen einem und drei Jahren (Stammgruppen).
- Die Stammgruppen arbeiten überwiegend in einem gemeinsamen Großraum – etwa 320 m<sup>2</sup> – der hufeisenförmig um den begrünten Schulhof liegt und mit flexiblen Sitzgruppen, Tischen und Regalen den Bedürfnissen der SuS angepasst werden kann. Wenn unterrichtliche Zwecke das nahelegen, arbeiten die SuS in ihrem Stammgruppenraum. **Sensible Kinder können in kleinen Räumen in Kleinstgruppen arbeiten.**

**Der Unterricht ist in vier Grundformen organisiert.** Diese liegen für alle Schulstufen auf jeweils der gleichen Zeitleiste, so dass einzelne Schüler auch andere Stammgruppen besuchen können. - Drei der vier Grundformen des Unterrichts führen Inhalte – von einem für eine Stammgruppe gemeinsamen Start ausgehend – in Differenzierung weiter und schließen sie mit forschendem Arbeiten ab.

Die Differenzierung erfolgt auf der Basis des sogenannten **Parallelcurriculums** \* von Joseph Renzulli u.a., entworfen aus der Erfahrung der Hochbegabtenpädagogik, von ihm aber vorgeschlagen zur Förderung von SuS mit verschiedenen Begabungen und Bedürfnissen.

Die Renzulli-Parallelen umfassen neben der Wissensbasis eines Themas dessen

- Vernetzung mit weiterem Wissen,
- die wissenschaftlichen Methoden der Entstehung und Anwendung sowie
- die Aspekte, die das Thema mit der Person der SuS in Beziehung setzen: Interesse, Nähe zu eigenen Zukunftsplänen, persönlicher Begabung oder Orientierung der sozialen Umgebung.

Für alle diese Weiterungen des Themas ist die Variation des je zu wählenden Anspruchsniveaus ein weiterer Ausgangspunkt der Differenzierung.

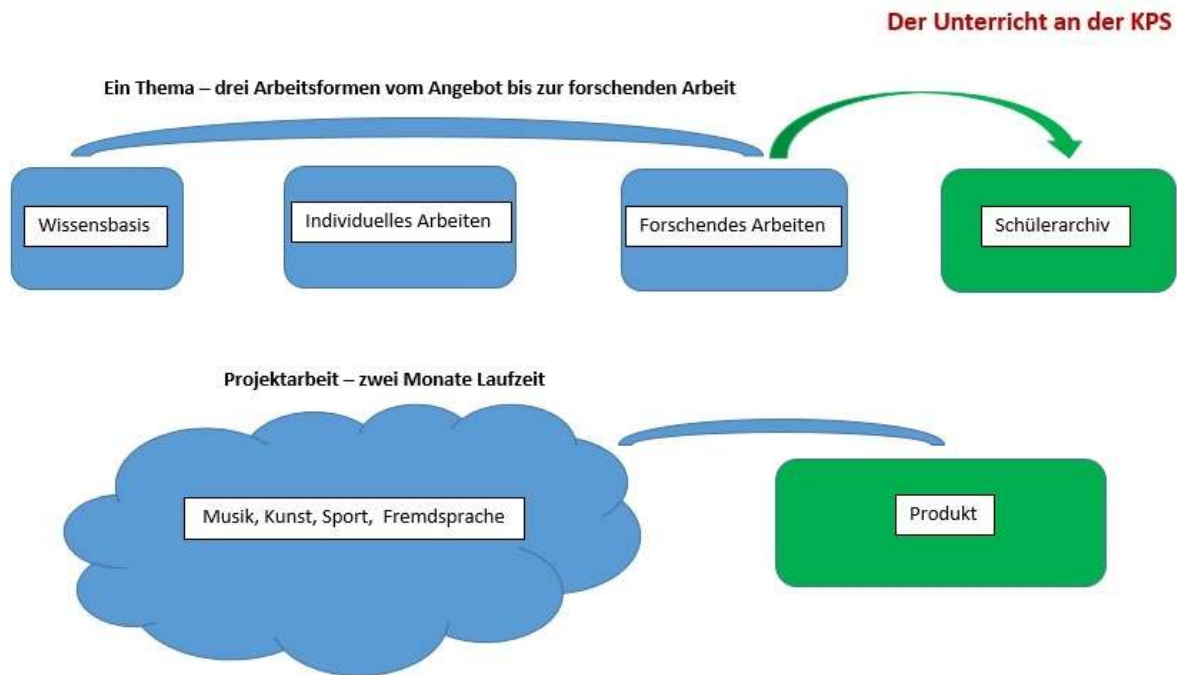
-----  
\* **Parallelcurriculum**: <https://www.hochbegabtenhilfe.de/texte-zur-didaktik-der-karl-popper-schule/>



**Die erste Grundform ist die Wissensbasis.** Ort: Stufenraum. Ein Lehrer, eine Stammgruppe bzw. Teilgruppe nach Plan.

Hier werden die in den Lehrplänen geforderten Inhalte knapp und strukturiert geboten (**exemplarische Reduktion** \*). Für die Darbietung gelten Regeln. Sie beziehen sich für LuL vor allem auf **die explizite Vernetzung des gebotenen Inhalts mit Vorangegangenem und Folgendem sowie auf die klare Erläuterung der erwarteten Lernleistung**. Die Anforderungen für SuS beziehen sich auf aktives Zuhören und eine Mitschrift, die während der Erstdarbietung vorbereitet werden soll. Die Grundform der Wissensbasis ist vollständig auf Rezeption eingestellt. Sie nimmt maximal 30 Minuten in Anspruch und tritt im Stundenplan nicht mehr als drei mal täglich auf.

-----  
\* **Exemplarische Reduktion**: <http://k-p-schule.de/wp-content/uploads/2017/12/Das-exemplarische-Prinzip.docx>



Aufgrund des hohen schulfachlichen Anspruchs bei der exemplarischen Auswahl und Darbietung der Inhalte wird für diese Grundform angestrebt, dass die LuL in den ersten Jahren ein schuleigenes Materialdepot entwickeln, das in den weiteren Jahren nach Bedarf genutzt und fortgeschrieben werden kann.

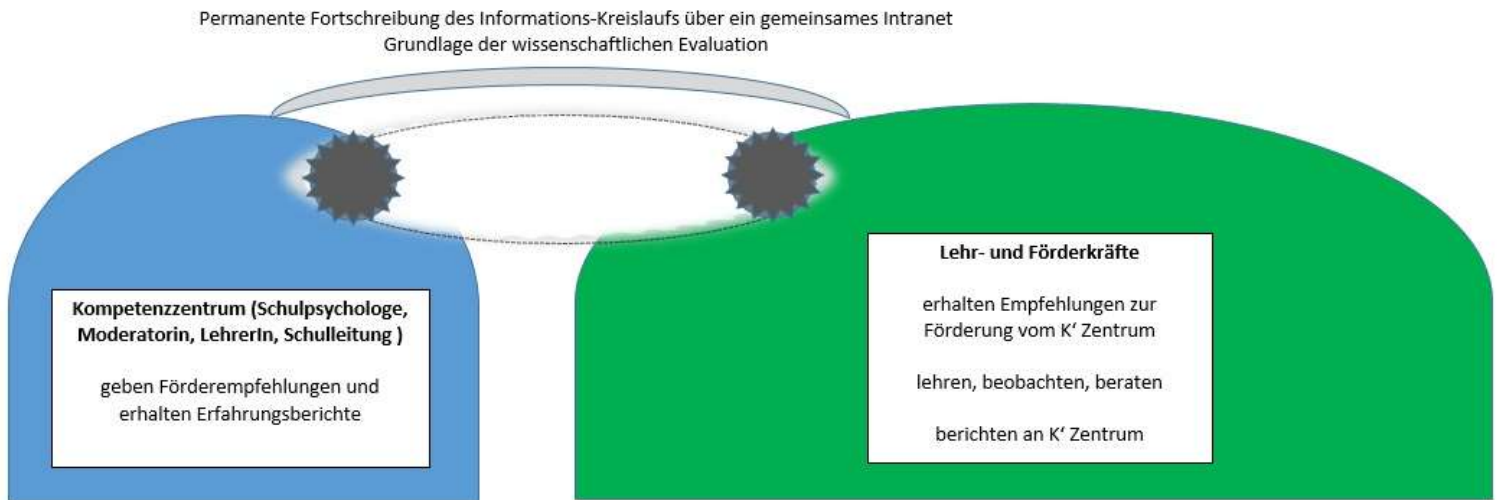
**Die zweite Grundform ist das individuelle Arbeiten.** Ort: Großraum, alle Lehr- und Förderkräfte, SuS der zusammengefassten Jahrgangsstufen.

Im individuellen Arbeiten wird das in der Wissensbasis Gebotene variiert (s.o. Renzulli-Parallelen). **Diese Grundform dient der Individualisierung des Tempos, des Umfangs, der Richtung und des Anspruchsniveaus der fachlichen Arbeit.** Sie wird bestimmt von der Kooperation zwischen dem „Kompetenzzentrum“ (s. Grafik) und den Lehr- und Förderkräften.

*Diese Kooperation ist das Herzstück der individuellen Förderung. Im Kompetenzzentrum laufen die Informationen über die SuS zusammen (Aufnahmediagnostik, fortgeschriebene Beobachtungen der Lehrkräfte, Arbeitsergebnisse), die eine Bestimmung des „mittleren Anspruchsniveaus“ der SuS ermöglichen („subjektiv schwer, aber bei Anstrengung lösbar“). Die konsequente Herausforderung jeder Schülerin und jedes Schülers auf diesem **individuellen Niveau** \* ist eine wesentliche Voraussetzung für die angestrebte hohe Leistungsmotivation in der KPS.*

-----  
\* **Individuelles Niveau:** <https://www.hochbegabtenhilfe.de/ursachen-fuer-misslingende-schulkarrieren/>

### Kommunikation zwischen Lehr- und Förderkräften und dem Kompetenzzentrum



Die Anliegen im individuellen Unterricht sind die persönliche Lernplanung und die Beratung der SuS durch die Lehr- und Förderkräfte der Schule. Inhaltlich geht es um die Absicherung der Wissensbasis und deren Erweiterung. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Entwicklung von Fragen. Fragen zu stellen ist das didaktische Anliegen des individuellen Unterrichts mit Blick auf das anschließende forschende Arbeiten. **In einem von LuL geleiteten Lernprozess wird ab der Jgst. 5 nicht nur die Fähigkeit des Fragens entwickelt, sondern auch die Kompetenz zur Erarbeitung von Antworten.**

*Die Methodik für diese Aufgabe ist in den Publikationen zum „**Critical Thinking**“ \* vielfältig dargestellt, für die Karl-Popper-Schule vorbildlich von Charles R. Pearce veranschaulicht (**sein Erfahrungsbericht** \*). Wichtig ist die Unterscheidung von Fragen, die durch Literatur-Recherche bearbeitet werden können, und anderen Fragen, die Experiment, Beobachtung, Analyse, Interpretation oder argumentativ begründete Entscheidung erfordern. Die erste Art gehört in das individuelle Arbeiten, die anderen Fragen führen hinein in die dritte Grundform des Unterrichts, das forschende Arbeiten.*

\* **Critical Thinking**: <https://www.hochbegabtenhilfe.de/zur-rezeption-des-critical-thinking/>

\*\* **Erfahrungsbericht**: <https://www.hochbegabtenhilfe.de/hinfuehrung-zu-wissenschaftlichem-arbeiten/>

**Die dritte Grundform ist das forschende Arbeiten.** Ort: Großraum, bei praktischer Notwendigkeit auch Nebenräume, alle Lehr- und Förderkräfte, SuS nach Fragestellungen gruppiert.

Das forschende Arbeiten ist in Form von Kleingruppenarbeit organisiert. In der Regel liegen die Fragen im Bereich der in der Wissensbasis gebotenen Inhalte, die im individuellen Arbeiten aufgenommen und erweitert worden sind. Die Fragen erfordern verschiedene Methoden der Bearbeitung: in den Geisteswissenschaften z.B. Text- und Quellenanalyse, vergleichende Interpretation, argumentative Auseinandersetzung (Debating), in den Sozialwissenschaften z.B. Beobachtungen, Interviews, statistische Analyse, Modell- und Theorieanwendungen; in den Naturwissenschaften z.B. Messungen und Experimente.

Die Ergebnisse des forschenden Arbeitens werden grundsätzlich von den SuS selbst in übersichtlichen Berichtsformularen dokumentiert und für weitere Schüler der nachfolgenden Jahrgänge archiviert – denen dann auch die Aufgabe zufällt zu entscheiden, wie „richtig und falsch“ die Ergebnisse ihrer Vorgänger sind und gegebenenfalls Neufassungen zu erarbeiten. [Die Materialien des Schülerarchivs sind Vorschläge im Sinne Poppers, Vorschläge, die kritisiert werden müssen und daher die Kooperation der SuS herausfordern.](#)

Zeit	Stufe 1 (5/6)	Stufe 2 (7/8)	Stufe 3 (9/10)			
Ab 7.30 Uhr Offener Beginn Frühstücksangebot						
Freiarbeit für die anwesenden Schülerinnen und Schüler						
09.00	BC Naturwissenschaften	BC Mathematik	BC Gesellschaftslehre			
09.15						
09.30	Individuelles Arbeiten					
09.45						
10.00						
10.15						
10.30						
10.45				Pause		
11.00	BC Deutsch	BC Ethik	BC Naturwissenschaften			
11.15						
11.30	Forschendes Arbeiten					
11.45						
12.00						
12.15						
12.30						
12.45				Mittagessen		
13.00						
13.15	Forschendes Arbeiten					
13.30						
13.45						
14.00						
14.15				Projekte		
14.30						
14.45						
15.00						
15.15						
15.30						
15.45						
16.00						
Offener Schluss						

**Stundenplan-  
beispiel**



## Die Vierte Grundform

Neben diesen drei Grundformen des Unterrichts **steht als vierte der Projektunterricht am Nachmittag**. Er fasst die Fächer zusammen, die das Ausdrucksverhalten der SuS ausmachen: Kunst, Musik, Sport und (Fremd-) Sprachen. **Grundsätzlich findet der Projektunterricht auf Englisch (Gruppe 1) bzw. Französisch (Gruppe 2) statt.** Weitere Fachanteile kommen in Abhängigkeit vom Thema hinzu.



Im Projektunterricht sollen Themen über einen längeren Zeitraum geführt und immer in einem Produkt zusammengefasst werden: Arbeits-/Forschungsberichte, Videos, Theateraufführung, Zeitungsartikel, Denkmäler und ...

## Die Lehrkräfte der KPS

Die Lehrerinnen und Lehrer der KPS sind voll ausgebildete Lehrkräfte und haben überwiegend Erfahrungen aus dem Schuldienst in Regelschulen. Sie sind auf die besonderen Anforderungen des innovativen Unterrichts der neuen Schule vorbereitet und werden sie weiterentwickeln. Die sogenannte Schüler-Lehrer-Relation sollte für die KPS eigentlich nicht angewendet werden, weil diese Angabe sich auf Unterricht in Schulklassen bezieht. Zu Beginn werden 7 Lehrkräfte für etwa 80 SuS zur Verfügung stehen. Sie entwerfen die Angebote der Wissensbasis, unterstützen im Individuellen Lernen, organisieren und begleiten das Forschende Arbeiten und beraten SuS und ihre Eltern.

## Die Schülereltern

Die Eltern werden die Arbeit der Schule im Rahmen der in öffentlichen Schulen bestehenden Elternvertretungen begleiten. Sie sind eingeladen, die Öffnung der Schule (im Rahmen des forschenden Arbeitens und der Projektarbeit) hin zu sozialen Gruppen und Einrichtungen, Verbänden und politischen Institutionen aktiv zu unterstützen.

## Die Philosophie der KPS – ohne viel Worte

Die KPS ist weltanschaulich neutral und wirtschaftlich unabhängig. Sie will ihren SuS den Respekt vor der Natur, Weltoffenheit und Wertschätzung der Kulturen anderer Nationen vermitteln und wird eine Schulgemeinde begründen, die auf Beidem, Autorität und Kooperativität, von Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen beruht.